



**Bundesverband Klinischer Diabetes-Einrichtungen
DIE Diabetes-Kliniken e.V.**

1. Vorsitzende
Dipl.-Betriebswirtin Luitgard Lemmer, MBA
Diabeteszentrum Bad Lauterberg
Kirchberg 21
37431 Bad Lauterberg
E-mail: lemmer@bvkd.de

Der Schriftführer
Dr. med. Thomas Werner
Sophien- und Hufelandklinikum gGmbH
Henry-van-de-Velde-Straße 2
99425 Weimar
E-mail: werner@bvkd.de

PROTOKOLL

der 16. Mitgliederversammlung

Esperanto Hotel, Esperantoplatz in Fulda am 05. März 2015 von 11.00 – 16.00 Uhr

Anwesend:

Frau Dipl.-Betw. Luitgard Lemmer, MBA, 1. Vorsitzende
Herr Dipl.-Ökon. Thomas Böer, 2. Vorsitzender
Herr VWD Klaus-Dieter Wilde, Schatzmeister
Herr Dr. med. Thomas Werner, Schriftführer
Herr VWD Peter Gehrisch, Pressesprecher
Herr Priv.-Doz. Dr. med. Peter Beyer, Beisitzer
Herr Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Weck, Beisitzer

Herr Dr. Herbert Hillenbrand (Managementberater)

Mitglieder: vertreten sind 24 Mitgliedseinrichtungen, davon 23 persönlich anwesend (siehe anliegende Unterschriftenliste).

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung und Ergänzung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der 15. Mitgliederversammlung am 13.03.2014 (Protokoll wurde versandt am 26.03.2014)
6. Bericht des Vorstandes
7. Bericht des Schatzmeisters
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahl des Vorstandes:
 1. Vorsitzender
 2. Vorsitzender
 3. Schatzmeister
 4. Schriftführer

5. Pressesprecher
6. Zwei Beisitzer
11. DRG-Update und Sozialgerichts-Update
12. Vorstellung der neuen Internetseite des BVKD DIE Diabetes-Kliniken
13. Vorstellung der Diabetes-APP in der veröffentlichten Version
14. Entwicklung der stationären Patienten, insbesondere der Diabetespatienten bis 2030 – Ergebnisse der BVKD-Untersuchung
15. Kooperationsvertrag mit den Patientenverbänden der Pankreatektomierten / Zöliakie
16. Ergebnisse der Verweildauerumfrage des BVKD
17. Ergebnisse der Umfrage „Warum Diabetologe werden?“
18. Beratung und Beschlussfassung zur „Die TOP TEN der Diabetes-Kliniken.de“
19. Der „offene Brief“ an die DDG und neue Entwicklungen zu den Zertifikaten
20. Weiterentwicklung des QMKD-Qualitätsmanagements
21. Verleihung des QMKD-Preises für die beste QMDK-Zertifizierung 2014
22. Sonstiges
23. Termine

Protokoll:

1. Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Der Versand der Einladung erfolgte entsprechend der Satzung per e-mail am 03.02.2015 und 04.02.2014. Damit wurde ordnungsgemäß und fristgerecht zur Mitgliederversammlung 2015 geladen.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit der Sitzung ist um 11.00 Uhr gegeben mit 24 von 137 Einrichtungen.

4. Genehmigung und Ergänzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen.

5. Genehmigung des Protokolls der 15. Mitgliederversammlung vom 13.03.2014 (Protokoll wurde versandt am 26.03.2014)

Das Protokoll wird wie vorgelegt einstimmig verabschiedet.

6. Bericht des Vorstandes

Die Vorsitzende nimmt die Ergebnisüberprüfung der für 2014 gesetzten Ziele wie folgt vor.

Themenfeld Medizin:

- Symposium beim DDG-Kongress in Berlin 2014 war trotz früher Stunde gut besucht
- Kodierworkshop + Kodierleitfaden + Datenbank + Kalkulationshäuser haben sich vergrößert und etabliert
- Mitarbeit beim DFS-Qualitätssicherungsbogen: G-BA entwickelt noch keinen Bogen
- Erfahrungsaustausch mit Fachexperten hat stattgefunden und es wurde zur Vergleichbarkeit der QMKD-Prüfungen gearbeitet
- Reaktion auf Diabetes-Entwicklungen am Markt in QMKD nachvollziehen => DIN ISO – QMKD ist am Markt

Themenfeld Personal:

- Logbuch „Zusatzbezeichnung Diabetologe“ und „Schwerpunkt Diabetologie/Endokrinologie“ wurde nicht erarbeitet, da alle LÄK andere Vorgaben haben
- Fragebogenaktion: „Warum Diabetologe werden?“ wurde durchgeführt
- Zu „Führen mit Kompetenz“ wurde mit dem Berufsverband der Deutschen Chirurgen (BDC) kooperiert und angeboten

Themenfeld Marketing:

- Branding“ mit Corporate Identity wurde erfüllt mit eingängigerem, verständlichem Logo
- Relaunch der BVKD-Homepage mit der Möglichkeit individueller Klinikvorstellungen
- Zielgruppenbezogene Überarbeitung der Flyer (Patienten, Politik, Mitgliedseinrichtungen)
- Kooperation mit DDH mit Beteiligung an der Ausbildung von „Lotsen“ kommt in Gang
- Diabetes-APP ist am Markt, aber Beteiligung der Mitglieereinrichtungen muss besser werden!
- Bei Diabetes-Tour (Kassel, Stuttgart) wurde Präsenz gezeigt
- Stationäre Diabetestherapie lohnt sich betriebswirtschaftlich!? => Verweildauerabfrage mit Artikel und Artikel zum Break-even-Point wurden veröffentlicht

Zum Bericht des Vorstandes erhebt sich keine weitere Diskussion.

Die Vorsitzende berichtet zu den Zielen für 2015. Es soll erreicht bzw. durchgeführt werden:

Themenfeld Medizin:

- Teilnahme am Symposium beim DDG-Kongress in Berlin 2015:
 - Die Zukunft der stationären Diabetologie in Deutschland: wirtschaftlich und personell möglich?
 - * Ergebnisse der bundesweiten Umfrage „Ist die Zusatzweiterbildung zur/zum Diabetologin/Diabetologen attraktiv?“ (Prof. M. Geiger, Bochum)
 - * Wie entwickeln sich die stationären Fallzahlen in der Diabetologie? (Dr. Th. Werner, Bad Lauterberg)
 - * Lohnt sich stationäre diabetologische Krankenhausbehandlung? Ergebnisse der BVKD-Umfrage und Break-even-Point-Berechnung (Dipl.-Betw. L. Lemmer, Bad Lauterberg)
- Kodierworkshop (10.03.2015) + Kodierleitfaden + Datenbank + Kalkulationshäuser
- Mitarbeit beim DFS-Qualitätssicherungsbogen

Themenfeld Qualitätsmanagement:

- QMKD in beiden Varianten am Markt etablieren
- Beide Varianten bewertungsmäßig vergleichbar machen
- Zertifizierungen mit DDG gemeinsam aus wenige Zertifikate konzentrieren und verständlich machen

Themenfeld Personal:

- * Ergebnis der Fragebogenaktion „Warum Diabetologe werden?“ in Empfehlungen umsetzen
- * „Führen mit Kompetenz“ mit dem Berufsverband der Deutschen Chirurgen (BDC)-Weiterführen und höhere Beteiligung erreichen

Themenfeld Marketing:

- Diabetes-APP: Beteiligung erhöhen
- Diabetes-Tour (Hannover, Stuttgart)
- Bewertung der diabetologisch TOP-Kliniken

Themenfeld Politik:

- Kooperation mit Patientenverbänden ausbauen
- Bewertung der diabetologisch TOP-Kliniken
- Zertifizierungen verständlich und transparent gestalten mit DDG
- Entwicklung der stat. Fälle in der Diabetologie bis 2030 darstellen
- Darstellung der wirtschaftlichen Chancen für stationäre Diabetologie
- Interne Klinikstandards: qualitativ und wirtschaftlich umsetzbar (Aufnahme-, Entlass-, Case-, Hygiene-Management, Fußstation, Ltd. Diabetologe)

Auch hierzu erhebt sich keine Diskussion.

7. Bericht des Schatzmeisters

- Die Mitgliederentwicklung 2014: 2 Austritte und 1 Eintritt; Bestand zum 31.12.2014: 137 Mitglieder
- Einnahmen im Jahr 2014: 65.468,75 € gegenüber Ausgaben im Jahr 2014: 63.584,91 €; es verbleibt eine positive Bilanz mit 1.883,84 €; insgesamt lag der Mittelbestand am 31.12.2014 bei 97.568,70 €; es ist damit zur Zeit keine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages notwendig.
- Ausgaben im Wesentlichen für 3 Vorstandssitzungen, 5 Telefonkonferenzen, 1 Strategiesitzung des Vorstandes. Weitere wesentliche Ausgabenblöcke waren die Mitgliederversammlung 2014, Briefvordrucke, Flyer, Visitenkarten, die Kosten der Geschäftsstelle, die Änderung der Homepage, die Generationen-Umfrage, die Diabetes-Tour 2014, der Kodierworkshop, die Zeitschrift Diabetes Forum, Fachexperten-Treffen, QMKD-Preis 2014
- Einnahmen im Wesentlichen aus den Mitgliedsbeiträgen, dem Kodierworkshop, QM-Handbücher

Zum Bericht des Schatzmeisters erhebt sich keine Diskussion.

8. Bericht der Kassenprüfer

Herr Prof. Jungmann und Herr Borrmann haben die Unterlagen geprüft und keine Beanstandungen oder Korrekturnotwendigkeiten gefunden. Herr Prof. Jungmann beantragt die Entlastung des Vorstandes.

9. Entlastung des Vorstandes

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand einstimmig bei 7 Enthaltungen.

10. Neuwahl des Vorstandes

Herr Trosbach wird von der Versammlung zum Wahlleiter bestimmt.

Nach Rückfrage der anwesenden Mitglieder wurden keine weiteren Kandidaten zur Wahl für den Vorstand vorgeschlagen. Damit wurde die Kandidatenliste geschlossen.

Nach Abstimmung der anwesenden Mitglieder wurde einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung entschieden, die Vorstandswahl und die Wahl der Beisitzer als Einzelwahl per Akklamation durchzuführen. Auf eine geheime, schriftliche Wahl wurde somit verzichtet.

Es stehen zur Wahl:

Frau Dipl.-Betw. Luitgard Lemmer, MBA, 1. Vorsitzende

Herr Dipl.-Ökon. Thomas Böer, 2. Vorsitzender

Herr VWD Klaus-Dieter Wilde, Schatzmeister

Herr Dr. med. Johannes Huber, Schriftführer

Herr VWD Peter Gehrisch, Pressesprecher

Herr Priv.-Doz. Dr. med. Peter Beyer, Beisitzer

Herr Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Weck, Beisitzer

Herr Dr. Werner erklärt nicht wieder zur Wahl zu stehen, da in er Bad Lauterberg die Aufgabe des Ltd. Arztes übernehmen wird.

Daraufhin wurden gewählt:

- Zur 1. Vorsitzenden: Frau Luitgard Lemmer ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidatin). Frau Lemmer nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum 2. Vorsitzenden: Herr Thomas Böer ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidat). Herr Böer nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum Schriftführer: Herr Dr. med. Johannes Huber ohne Gegenstimmen. Herr Dr. Huber hat bereits mit seiner Kandidatur die Annahme seiner evtl. Wahl mitgeteilt.
- Zum Schatzmeister: Herr Klaus-Dieter Wilde ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidat). Herr Wilde nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum Pressesprecher: Herr Peter Gehrish ohne Gegenstimmen bei 1 Enthaltung (Kandidat). Herr Gehrish nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum 1. und 2. Beisitzer: Herr PD Dr. Beyer und Herr PD Dr. Weck ohne Gegenstimmen mit 2 Enthaltungen (Kandidaten). Herr Dr. Beyer und Herr Dr. Weck nehmen die Wahl an und bedanken sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.
- Herr Prof. Jungmann und Herr Borrmann (in Abwesenheit) werden von der Versammlung per Akklamation ohne Gegenstimmen wieder mit der Aufgabe der Kassenprüfung betraut.

11. DRG-Update und Sozialgerichts-Update

Herr Trosbach berichtet zu den Diabetes-spezifischen Änderungen im DRG-System für 2015. Frau Lemmer berichtet zu den wichtigen BSG- und LSG-Urteilen aus dem Jahr 2014 und 2015. Die Vorträge sind auf der BVKD-Website eingestellt.

12. Vorstellung der neuen Internetseite des BVKD DIE Diabetes-Kliniken

Herr Böer zeigt die aktuelle Homepage und deren vielfältige Funktionen und weist insbesondere auf die interessanten Einträge im Mitgliederbereich hin. Hier wird auch über die Diabetes-App informiert.

13. Vorstellung der Diabetes-APP in der veröffentlichten Version

Herr Gabel, Kirchheim-Verlag, stellt die Funktionen der APP vor: Kliniksuche unter allen BVKD-Kliniken, mit Beteiligung an der Stufe 2 können die einzelnen Kliniken sich mit Foto und Logo und Werblock vorstellen. Die App bietet darüber hinaus ein Modul zur Blutzuckerdokumentation und Diabetes-Tagebuch, zum KE-Schätzspiel, eine Lebensmittel-Datenbank mit der Möglichkeit zur Erweiterung eigener Speisen und Getränke und den Diabetes-Pass.

Die App ist im App-Store und bei Google play für 4,99€ zu erhalten. Inzwischen wurden 500 Stk. verkauft.

Der Vorstand bittet alle 24 Einrichtungen, die sich an der Stufe 2 bereits beteiligt haben, ihre Eintragungen vorzunehmen bzw. zu vervollständigen. Die APP lebt auch von der Vielfalt der BVKD-Eintragungen und dies ist eine sehr günstige Art der Werbung für die eigene Klinik.

Kontakt über: Werner@Die-Diabetes-Kliniken.de

14. Entwicklung der stationären Patienten, insbesondere der Diabetespatienten bis 2030 – Ergebnisse der BVKD-Untersuchung

Die Vorsitzende berichtet, dass die Fa. Deloitte eine Möglichkeit hat, für einzelne Diagnosen und auch relativ kleinteilige Regionen auf der Basis der vergangenen stationären Fälle und der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung die zukünftige Fallzahl in einem Fachgebiet oder dessen Teil zu berechnen. Der BVKD hat auf der Ebene des Bundeslandes für seine Mitgliedseinrichtungen diese Zahlen für die gesamte Innere Medizin und für die Teilbereiche Diabetologie, Kardiologie und Gastroenterologie errechnen lassen. Herr Eckert stellt die Ergebnisse vor. Danach ist insgesamt mit einer leichten Erhöhung der stationären Fälle zu rechnen, wobei es Unterschiede von Bundesland zu Bundesland gibt. Die anderen Teilgebiete der Inneren Medizin entwickeln sich unterschiedlich. Es ist auch möglich, diese Prognose z.B. für ein einzelnes Krankenhaus durchzuführen. Die Gesamtberechnung wird den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

15. Kooperationsvertrag mit den Patientenverbänden der Pankreatektomierten Zöliakie

Herr Gehrish berichtet über die weit fortgeschrittenen Kooperationsverhandlungen mit dem inzwischen unterschriftsreifen Kooperationsvertrag. Dieser beschreibt im Wesentlichen die gegenseitige Unterstützung mit Hilfe von Informationsmaterial.

Die Mitgliederversammlung nimmt einstimmig den Vorschlag des Vorstandes an, den vorliegenden Kooperationsvertrag mit den Patientenverbänden Pankreatektomierten / Zöliakie abzuschließen.

16. Ergebnisse der Verweildauerumfrage des BVKD

Frau Lemmer stellt die Wesentlichen Ergebnisse der Umfrage vor. Die vorgestellten Ergebnisse werden im Mitgliederbereich auf die Homepage gestellt. Den Teilnehmern stellt sie die Langfassung direkt zur Verfügung – sofern diese ihren Absender angegeben haben.

17. Ergebnisse der Umfrage „Warum Diabetologe werden?“

Herr PD Dr. Beyer Geiger referiert die Ergebnisse der Umfrage. Leider war die Rücklaufquote nicht erfreulich. Dennoch konnten einige Vorurteile bestätigt, andere nicht bestätigt werden. So ist den jungen Diabetologen die Vereinbarkeit von Familie (Privatleben) und Beruf sehr wichtig. Dies gilt besonders für Medizinerinnen, wobei inzwischen mehr als die Hälfte der jungen Mediziner weiblich sind. Sie möchten nicht gerne DRGs kodieren oder MDK-Anfragen beantworten. Sie erwarten hohe menschliche und fachliche Kompetenz des Vorgesetzten. Sie möchten lieber im Team arbeiten und sehen hohes Entwicklungspotential. Überraschenderweise benutzen sie bei der Stellensuche wenig elektronische Medien, genau wie ihre älteren Kollegen.

Die gesamte Auswertung wird auf die Homepage im Mitgliederbereich hinterlegt. Frau Prof. Geiger wird die Auswertung ausführlich beim DDG-Kongress 2015 vorstellen.

In der Diskussion wird deutlich, dass sich die Kliniken als Arbeitgeber insbesondere auf die Bedürfnisse der Ärztinnen einstellen müssen, um nicht irgendwann ohne Ärzte dazustehen.

18. Beratung und Beschlussfassung zur „Die TOP TEN der Diabetes-Kliniken.de“

Herr Dr. Werner stellt den Vorschlag vor. Ausgangspunkt für die Überlegung war die Focus-Liste zu den besonders zu empfehlenden Diabetes-Kliniken, deren „Qualitätskriterien“ kaum als solche bezeichnet werden können. Dennoch ist ihre Wirkung vorhanden. Deshalb kam die Überlegung auf, eine tatsächlich auf transparente und gehaltvolle Qualitätskriterien begründete Liste der BVKD-Einrichtungen zu erarbeiten. Die zugrunde liegenden Daten müssen nachvollziehbar und sicher richtig und gleichzeitig

leicht zu erhalten sein. Deshalb wurde beim Vorschlag auf die DDG-Zertifizierungsliste und die „Weiße Liste“ (Bertelsmannstiftung) zurückgegriffen, die ihrerseits die Daten aus den Qualitätsberichten der Kliniken erfasst.

Die Qualitätskriterien sind je nach Menge bzw. Standard mit Gewichtungen versehen:

- Anerkennung als DDG-Diabeteszentrum (Stufe 1) oder DDG-Diabeteszentrum mit Qualitätsmanagement (Stufe 2)
- Anerkennung der AG-Fuß als Fußbehandlungseinrichtung
- Anzahl der behandelten Patienten mit Typ 1 Diabetes mellitus
- Anzahl der behandelten Patienten mit Typ 2 Diabetes mellitus
- Anbieten von Diabetes-Schulungen (OPS 9-500)
- Anerkennung zur Weiterbildung von Diabetologen

In der Diskussion im Vorstand wurde entsprechend ihrem Zweck der Namensvorschlag „Transparenzliste“ geboren. Außerdem regt die Mitgliederversammlung an, anstatt einer Plakette o.ä. an die besten Diabetes-Kiniken besser „Qualitätssterne“ (den Menschen aus dem Hotelgewerbe bekannt) zu vergeben.

Die Mitgliederversammlung beschließt die Entwicklung einer solchen „Transparenzliste“ einstimmig bei 3 Enthaltungen.

19. Der „offene Brief“ an die DDG und neue Entwicklungen zu den Zertifikaten

Der offene Brief an die DDG hat als Reaktion eine offene Antwort des DDG-Vorstandes nach sich gezogen (veröffentlicht ebenfalls im Diabetes Forum). In der Folge hat die DDG eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Überarbeitung der vielen Zertifikate beschäftigen sollen. Herr Dr. Hillenbrand ist als Vertreter des BVKD in dieser Arbeitsgruppe einbezogen.

20. Weiterentwicklung des QMKD-Qualitätsmanagements

Herr Dr. Hillenbrand berichtet, dass zur Zeit sowohl das QMKD-Qualitätsmanagementsystem in den Versionen nach KTQ und DIN ISO 9001 am Markt vertreten sind. Für das Gesundheitswesen ist die DIN EN 15224 im Akkreditierungsverfahren. Die Kriterien der DIN werden dann durch die vorgenommene Konkretisierung für das Gesundheitswesen dem heutigen Fragenkatalog von KTQ ähneln. Er arbeitet zur Zeit an der DIN, damit diese reibungslos von den BVKD-Einrichtungen benutzt werden kann, sobald sie akkreditiert ist.

21. Verleihung des QMKD-Preise für die beste QMKD-Zertifizierung 2014

Im Jahr 2014 wurden 10 QMKD-Zertifizierungen durchgeführt. Die beste Zertifizierung liegt beim Klinikum Bremen Mitte gGmbH, Kinderklinik Prof. Hess. Deren Vertreterinnen Frau Walkenhorst und Frau Stadler nehmen den mit 500.- € dotierten Preis mit den Glückwünschen des BVKDs entgegen.

22. Sonstiges

Hierzu erhebt sich kein Wortbeitrag.

23. Termine

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 10.03.2016 im **Holiday Inn** in Fulda in der **Zeit von 10:30 Uhr bis 15:30 Uhr** statt. Die Einladung ergeht rechtzeitig.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.25 Uhr und wünscht allen Mitgliedern einen guten Nachhause-Weg.

Gez.

Dipl.-Betw. L. Lemmer, MBA
1. Vorsitzende
18.03.2015

Gez.

Herr Dr. med. Th. Werner
Schriftführer